

Erfahrungsbericht – Université Laval 2017/18

Vor der Anreise:

Wenn ihr wie ich zwei Trimester in Québec bleibt, kümmert euch frühzeitig um alle **Dokumente**, die ihr für die Anreise bzw. den Aufenthalt benötigt. Ihr benötigt:

1. Certification d'acceptation au Québec (CAQ)
2. Permis d'études

Um eine **Krankenversicherung** braucht ihr euch nicht kümmern, weil ihr automatisch und obligatorisch über die Uni versichert werdet. Ihr werdet eine E-Mail bekommen, in der ihr aufgefordert werdet, den Betrag von etwa 350\$ zu bezahlen (jeweils am Anfang des Trimesters), was man beispielsweise am Infoschalter in der Uni machen kann.

Es ist günstiger, ein **Flugticket** nach Montréal zu buchen und die Strecke Montréal-Québec mit Bus/Bahn/Mitfahrgelegenheit zurückzulegen. Generell ist eine Mitfahrgelegenheit die günstigste Option, allerdings ist es möglicherweise stressfreier die erste Fahrt mit Orléans Express, dem Busunternehmen, anzutreten. Das Ticket kann man online oder direkt am Schalter kaufen. Wollt ihr doch mit einer Mitfahrgelegenheit fahren, schaut am besten bei Facebook, da gibt es viele *Covoiturage*-Gruppen, mit denen ich gute Erfahrungen gemacht habe.

Ich fand es auch lohnenswert, ein **DKB-Konto** zu eröffnen, da man so kostenlos im Ausland Geld abheben kann. Manche verzichten dank der Kreditkarte ganz darauf, ein Konto in Kanada zu eröffnen.

Vor Ort:

Wenn es irgendwie geht, empfiehlt es sich, einige Tage vor Unibeginn nach Québec zu reisen. Somit hat man Zeit, sich um eine Wohnung zu kümmern und die Stadt ein bisschen kennenzulernen, bevor man in den Unistress kommt. Ich hatte das Glück, bei einer ehemaligen Austauschstudentin aus Québec übernachten zu können, die ich während ihres Austausches in Berlin kennengelernt hatte. Andere haben sich zum Beispiel ein Zimmer bei airbnb genommen, was praktisch ist, um direkt Leute vor Ort kennenzulernen. Andere haben sich ein Hostelzimmer gemietet.

Der **Wohnungsmarkt** ist im Vergleich zu Berlin sehr entspannt. Ich habe meine WG über eine Facebook-Gruppe gefunden und konnte direkt einige Tage darauf einziehen. Das Zusammenleben mit den *Quebs* ist meiner Erfahrung nach oft eher ein Aneinandervorbeileben als ein aktives WG-Leben. Kommuniziert, was ihr euch genau unter einer WG vorstellt, damit ihr nicht enttäuscht seid, falls ihr eher in einer Zweck-WG landet. Es gibt auch viele WGs mit Franzosen, die ein bisschen geselliger sind (und die am Anfang deutlich besser zu verstehen sind als die Québécois). Aber das ist natürlich nur meine Erfahrung und kann bei euch völlig anders aussehen. Trotzdem empfehle ich auf jeden Fall eine WG und nicht das Wohnheim auf dem Campus. Ich habe zwar auch Studenten kennengelernt, die sehr gerne dort gewohnt haben, die meisten waren allerdings eher genervt und hätten lieber näher in der Stadt gewohnt. Ich habe im Viertel Montcalm gewohnt, andere beliebte Gegenden sind Saint-Jean-Baptiste oder auch Vieux-Québec, wobei die Altstadt etwas touristischer und schlechter angebunden ist. Wenn man nah an der Buslinie 800/801 wohnt, macht man auf jeden Fall nichts falsch, weil man so schnell zur Uni kommt, ohne Umsteigen zu

müssen. Möchte man lieber in Basse-Ville wohnen (die Stadt ist in Unterstadt und Oberstadt geteilt), sind die Stadtteile Saint-Roch und Limoilou beliebt, wobei letztere etwas weiter von der Uni entfernt ist. Bei der Miete muss man zwischen 400\$ und 450\$ rechnen.

Die **Kurswahl** ist einigermaßen unkompliziert. Es gibt einen Kurskatalog online, den du dir genau anschaust und dann gehst du zur Kurswahl ins Büro deines Fachbereichs. Einige Kurse sind möglicherweise schon voll, deswegen macht es Sinn, dass du dir einige Alternativen zu deiner ersten Wahl überlegst. Man kann auch Kurse aus anderen Fachbereichen wählen. Ich hab jeweils vier Kurse gewählt und denke, dass mehr Kurse einen zu hohen Arbeitsaufwand darstellen. Die Kurse, die online (und nicht als Präsenzkurs) angeboten werden, sind meistens weniger aufwendig (aber eventuell auch weniger interessant). Die Kurse für das *troisième année* waren zwar deutlich arbeitsintensiver als die anderen Kurse, aber auch viel spannender, weil es keine großen Vorlesungen sind, sondern sehr kleine Seminare, in denen diskutiert wird. Lasst euch davon nicht abschrecken, selbst wenn euer Französisch am Anfang noch nicht so gut ist. Aber unterschätzt den Arbeitsaufwand nicht, den ihr aufbringen müsst. Es gibt das ganze Semester über Prüfungsleistungen, in Form von Referaten, Essays, Klausuren, usw. Zusätzlich gibt es am Ende des Semesters Abschlussprüfungen. Das ist alles machbar, aber nimmt mehr Zeit in Anspruch, als ich es aus Berlin gewohnt war.

Falls ihr ein **Bankkonto** eröffnen möchtet (zum Beispiel, um die Miete an eure WG zu überweisen), kann man dies ganz einfach und umsonst bei Desjardins auf dem Campus machen. Geht einfach mit eurem Reisepass und der Permis d'études in die Filiale und fragt nach. Das Schließen des Bankkontos am Ende eures Aufenthalts ist genauso unkompliziert.

Einen **Handyvertrag** abzuschließen ist etwas komplizierter, weil man oft eine kanadische Kreditkarte braucht. Vielleicht habt ihr einen Mitbewohner, der euch damit helfen kann. Bei koodo gibt es die noch mit günstigsten Angebote, die aber im Vergleich zu Europa unglaublich teuer sind. Wenn ihr mobiles Internet haben wollt, rechnet mit etwa 35-40\$ pro Monat. Ich habe aber auch von Leuten gehört, die nur einen günstigen Basistarif abgeschlossen haben, weil es ohnehin fast überall WIFI gibt.

Das **Sportangebot** in Québec ist super. Alle Schwimmbäder sind umsonst, das Gleiche gilt für die Eisbahnen im Winter. Kauft euch über kijiji oder im Second-Hand-Laden Emmaüs Comptoir ein paar Schlittschuhe und nutzt das schöne Winterwetter aus. Auch wenn es im Winter richtig kalt wird, bleiben alle Menschen super aktiv und gehen sogar mit Skibrille joggen. Ansonsten kann man sich auf den Plaines d'Abraham Langlaufskier oder Schneeschuhe leihen oder Tagesausflüge machen, um Snowboard oder Skifahren zu gehen. Auch Wanderausflüge lohnen sich total, um die atemberaubende Landschaft zu erkunden. Wer lieber drinnen Sport macht, kann sich im Fitnessstudio auf dem Campus anmelden oder einen Kurs aus dem umfangreichen Angebot des PEPS aussuchen.

Denkt auf jeden Fall daran, gute **Kleidung** mitzunehmen oder vor Ort zu kaufen. Der Winter wird wirklich unglaublich kalt und darauf sollte man vorbereitet sein, um ihn genießen zu können. Viele Austauschstudenten verkaufen ihre Wintersachen bei

Abreise wieder, deswegen lohnt es sich, in Facebook-Gruppen oder im Second-Hand-Laden (der berühmte Emmaüs Comptoir hat alles, von Kleidung über Möbel) zu gucken. Darüber hinaus ist La Maison Simons eine gute Anlaufstelle, um Klamotten, aber auch Bettwäsche o.ä. zu kaufen.

Im Grunde ergibt sich dann aber auch alles vor Ort. Québec ist wirklich nicht sehr riesig und man findet sich sehr schnell zurecht. Es gibt nette kleine Bars (z.B. La Cuisine), in denen Bier aus *Microbrasseries* angeboten wird. Ausgehen ist etwas teurer (selbst im Supermarkt kostet eine Flasche Wein mindestens 7\$), dafür gibt es aber viele Bring-Your-Own-Restaurants, wo man Geld spart, indem man seinen eigenen Wein mitbringt. Der Eintritt in Bars ist generell umsonst (dafür ist die Musik aber auch manchmal dementsprechend, es lohnt sich mal Wochenendausflüge nach Montréal zu machen, wo man deutlich besser ausgehen kann). New York ist nicht sehr weit entfernt und man kann von Montréal aus günstig mit dem Bus über Nacht dorthin fahren. Viele mieten sich auch mit Freunden ein Auto und erkunden so Québec. Ein Roadtrip nach Gaspésie ist beispielsweise sehr beliebt. Was auch immer du machst, du wirst sicherlich eine tolle Zeit haben. Québec ist eine wunderschöne Stadt, in der man sich sehr schnell einlebt und heimisch fühlt. Viel Spaß!